

Osnabrück, den 27.07.2010

Straßenzustandsbericht

Schnatgang: Schloßwall bis Wüstenstraße

1. Abschnitt: Schloßwall bis Heinrichstraße

Fahrbahn:

Ca. 6 m Großpflasterdecke als Einbahnstraßenregelung (siehe Fotos). Die Decke zeigt ein sehr starkes Querprofil, Spurrinnen und diverse kleine Verdrückungen. Im Bereich der Queraufstellung bituminöse Ausbesserungsarbeiten zur Behebung dieser Schäden. Die bituminöse Flickarbeit ist jedoch selbst sehr uneben und hat gefährliche Kanten und verschlechtert den Fahrkomfort erheblich. Im unteren Teilstück ist die Fahrbahn sehr unruhig und holperig.

Seitenbereich rechts:

2 m breiter Parkstreifen mit Piesberger Großpflaster ausgelegt, mit kleinen Verdrückungen, unruhige Oberfläche ansonsten noch in Ordnung. Daneben Piesberger Hochbord mit ca. 12 cm Vorstand, ein ca. 2,20 m breiter Gehweg ausgelegt mit altem Klinkerpflaster. Die Oberfläche ist unruhig in Form von kleinflächigen wellenartigen Versackungen, defekten und hochgedrückten Klinkersteinen, austragende Kabelschächte etc.

Seitenbereich links:

Neben der Fahrbahn ein 2 m breiter unbefestigter Seitenstreifen mit Baumbestand, der für das Schrägparken in Anspruch genommen wird. Angelegt auf Piesberger Naturbordstein mit ca. 4-5 cm Vorstand und offensichtlich ebenfalls als Längsparkstreifen geplant.

Links daneben auf Betonhochbord ein ca. 2,50 m breiter plattierter Gehweg mit guter profilgerechter Lage und in fast einwandfreiem Zustand.

Die Straßenentwässerung läuft über beidseitig einreihige Natursteinrinnen, die Straßenabläufe sind unterdimensioniert, Pfützenbildung in Kleinlängen, da nicht immer ausreichendes Längsgefälle.

2. Abschnitt: Heinrichstraße bis Langer Straße

Dieser Teilabschnitt ist ebenfalls, wie vor, als Einbahnstraße mit dem etwa gleichem Querschnitt ausgelegt.

Fahrbahn:

6 m breite Großpflasterdecke mit sehr starkem Quergefälle, fast wie eine Aufwölbung zur Fahrbahnmitte. Bedingt durch die Verdrückungen in Längsrichtung (Spur), wie auch in Querrichtung in kurzen Abständen bildet sich eine sehr unruhige Oberfläche. Der Versuch diese Schadstellen mit bituminösen Mischgut auszubessern, erhöht den unruhigen Effekt der Fahrbahnoberfläche.

Seitenbereich rechts:

Auf einem dicken Granithochbord mit ca. 12 cm Vorstand, ein Trennstreifen, der in Längsrichtung mit Baumscheiben ausgelegt ist und dazwischen als Parkstreifen genutzt wird. Befestigt mit Graseinsaat, Boden, Schotter oder leichter Asphaltdecke, alles nur absolut provisorisch und ohne Entwässerung.

Daneben ein ca. 2 m breiter plattierter Gehweg, Plattenbelag alt und abgängig, Fehlstellen von Platten, Wurzelanhebungen und starkes Quergefälle zur Grundstücksgrenze. Auch hier Entwässerungsprobleme und insgesamt stark sanierungsbedürftig.

Seitenbereich links:

Neben der Fahrbahn der Naturbord mit ca. 8 cm Vorstand, dahinter ein 2 m breiter Parkstreifen, bituminös befestigt, der ehemals als Längsparkstreifen genutzt wurde. Daneben der ca. 2 m breite plattierte Gehweg mit wenig Quergefälle, leicht unruhiger Oberfläche durch Plattenverkantungen aber sonst noch in Ordnung.

Die Fahrbahn hat beidseitig eine einreihige Natursteinpflasterrinne, die Straßeneinläufe sind absolut unterdimensioniert. Probleme der Entwässerung durch Wurzelanhebungen in der Rinne und Rückstaueffekte durch Versackungen.

3. Abschnitt: Lange Straße bis Parkstraße

Nach dem großzügigen Knotenpunkt mit der Langen Straße wechselt der Fahrbahnquerschnitt und es gibt keine Einbahnstraße mehr.

Fahrbahn:

7 m breite Großpflasterdecke aus Piesberger Carbon-Quarzit, profilhgerechte Lage akzeptabel, jedoch auch hier die Vielzahl der kleinflächigen Versackungen in Längs- und Querrichtung und die Versuche aus der Vergangenheit mit bituminösen Mischgut auszubessern. Auch hier die Ablösungserscheinungen, dadurch Kantenabbrüche und sehr unruhige Oberfläche, teilweise im extremen Bereich (siehe beigefügte Fotos)

Im unteren Teilstück der Straße erhöhte Fahrbahnwölbung und seitlich extrem starke provisorische Flickstellen mit Gefährdungspotenzial.

Seitenbereich rechts:

Auf der Granitbordeinfassung mit einem Vorstand von 8-10 cm ein Parkstreifen, 2 m breit. provisorisch bituminös und mit Schotter befestigt. Höhenlage unter Bordsteinniveau, und Längsrichtung mit einer Baumreihe besetzt.

Daneben der 2 m bis 2,50 m breite plattierte Gehweg mit kleinen Unebenheiten, wie Pfützenbildung durch Überfahren oder hochgedrückte Platten durch Baumwurzeln, ansonsten funktional noch tragbar.

Seitenbereich links:

Getrennt durch die Hochbordeinfassung aus Granitborden mit 12-15 cm, ein 4 m breiter Gehstreifen bis zur Häuserfront mit folgender Aufteilung. Hinter dem Bord ein ca. 1 m breiter provisorisch befestigter Trennstreifen mit Baumbestand (siehe Fotos). In der Oberfläche sehr uneben und mit starken Wurzelanhebungen und ansonsten ohne Funktion. Daneben ein ca. 2 m breiter durchgehender plattierter Gehstreifen mit altem Plattenbelag, Wurzelanhebungen und Verdrückungen durch Befahren, in Teilbereichen Platten im Diagonalverband mit Fehlstellen und Aufwölbungen.

Der ca. 1 m breite Reststreifen zur Häuserfront ist im oberen Bereich mit Asphalt provisorisch zugelegt, mit sehr unruhiger Oberfläche, nicht zum Begehen geeignet und absolut provisorisch. Im unteren Bereich ist hier das Straßenbild mit Mosaikpflaster ausgelegt, technisch und funktional sanierungsbedürftig. Die Straßenentwässerung ist auch hier mangels Straßeneinläufe unterdimensioniert und die typischen Versackungen in Längsrichtung setzen sich fort.

4. Abschnitt: Parkstraße bis Kiwittstraße

Vom Grunde gleicher Querschnitt, wie im vorherigen Abschnitt.

Fahrbahn:

7 m breite Fahrbahn aus Piesberger Großpflasternatursteinen. In der Oberfläche die typischen auch vorgenannten Schadensbilder, wie kleinflächige Versackungen in Längs- und Querrichtung mit Pfützenbildung etc. Vielerorts der Versuch der bituminösen Angleichung mit bedingtem Erfolg. Insgesamt sehr unruhige Oberfläche durch den fast gleichmäßigen Abstand der Querversackungen.

Seitenbereich rechts:

Auf Granithochbord ein ca. 2 m breiter Parkstreifen mit Baumstandorten. Der Parkstreifen ist zu einem Drittel provisorisch bituminös befestigt, zu 2/3 Rechteckpflaster durch die Straßenunterhaltung irgendwann ausgelegt. In diesen Bereichen ist das Pflaster in Ordnung, ansonsten offene Mängel im Bereich der dünnen Bituschicht. Angrenzend der ca. 2 m breite plattierte Gehweg, in einen alterungsbedingt unterhaltungsbedürftigen Zustand, flächendeckende kleine Absackungen, Kantenvorsprünge, Wurzelanhebungen und Gebrauchsspuren.

Seitenbereich links:

Auf Granithochbord mit ca. 12-15 cm Vorstand, der plattierte Gehwegbereich in einer Breite von 4 m mit einzelnen Baumstandorten entlang dem Bord (siehe Fotos). Die Fläche zwischen den Bäumen, wie auch der durchgehende Gehwegbereich mit einem Plattenbelag ausgelegt, der in Teilbereichen unterhalb des Bordsteinniveaus liegt. Wurzelanhebungen, kleinflächige Versackungen, Kantenvorsprünge und ein insgesamt unruhiges Bild in der Oberfläche zeigen den jahrelangen Gebrauchszustand und die sanierungsbedürftigen Mängel.

Die Straßenentwässerung ist nach wie vor mangelhaft, besonders in diesem Abschnitt liegen die Straßenabläufe entweder auffällig hoch oder aber zu tief.

5. Kiwittstraße bis Wüstenstraße

In diesem Abschnitt wechselt der Belag von Pflaster auf bituminöse Decke.

Fahrbahn:

Weiterhin ca. 7 m breit, bituminöse Befestigung entsprechend nachfolgender Aufgrabungen, in der Oberfläche viele Aufgrabungen zu erkennen, ansonsten Schadensbilder, wie durchgehend offene Längsrisse und Spurbildung mit Verschiebungen, herausragende Schachtabdeckungen, mangelhaft wiederhergestellte Aufgrabungen, Entwässerung durch einreihige Rinne aus Betonstein. Anzahl der Einläufe augen-

scheinlich in Ordnung, aber auch Wurzelanhebungen in der Rinne mit Rückstau. Gesamteindruck der Fahrbahn aufgrund des Belagwechsels optisch etwas besser.

Seitenbereich rechts:

Auf dem Granithochbord mit ca. 8-10 cm Vorstand ist ein Längsparkstreifen mit zwischenliegenden Bauscheiben angeordnet. Im ersten Teilabschnitt derzeit noch Baustellenbereich und keine Substanz, im unteren Abschnitt ist dieser Bereich durch die Hochbaumaßnahme komplett wieder hergestellt und auch mängelfrei.

Seitenbereich links:

Auch hier auf Granithochbord mit 8 cm Vorstand ein 2 m breiter Parkstreifen mit Baumstandorten, Belag mit Rechteckpflaster ausgelegt, technisch und funktional bis auf einige Mängel in Ordnung. Daneben ein ca. 2 m breiter plattierter Gehweg mit Schadenbildern aus Wurzelanhebungen und kleinflächig versackte Platten mit Pfützenbildung oder Breutfugen im Bereich des Spielplatzes.

Resümee

Der Straßenzug Schnatgang ist vom Schloßwall bis zur Kiwittstraße (Pflasterbereich) in einem besonders desolaten Zustand, was sowohl die Fahrbahn, wie auch die Seitenbereiche betrifft. Auf die Straßenschäden ist bereits durch Beschilderung hingewiesen, vor allem der Fahrbahnbelag musste komplett erneuert werden.

Die Parkstreifen sind im Bereich der Schrägaufstellung funktional nicht in Ordnung und im Bereich der Längsaufstellung technisch (Befestigung und Bordsteinvorstand) ausbauwürdig.

Im letzten Teilstück zwischen Kiwittstraße und Wüstenstraße deckt der dünne Asphaltbelag den alten nicht frostsicheren Unterbau ab und gibt nur ein oberflächlich anderes Bild. Hier ist die Aufgrabung zu beachten.

Empfehlung: Ausbau des gesamten Strassenzuges.

Aufgrabungen

Haus-Nr. 2a

- 18 cm Großpflasterdecke (Piesberger)
- 5 cm Pflasterbettung aus Sand
- Bodenauffüllung mit Bauschuttgemisch

Haus-Nr. 13 (gegenüberliegende Seite)

- 18 cm Großpflasterdecke
- ca. 6 cm Pflastersandbettung
- ca. 20 cm leichte Packlage
- aufgefüllter verunreinigter Boden

Haus- Nr. 33

- 18 cm Großpflasterdecke
- ca. 25 cm verfestigte Schicht aus Packlage/ Bauschutt, Sand und Steinmaterial
- gewachsener Boden

Eckhaus südlich Parkstraße

- 18 cm Großpflasterdecke
- ca. 6-7 cm Pflasterbettung aus Sand
- ca. 20-25 cm leichte Packlage
- aufgefüllter Boden

Haus-Nr. 67

- 4-5 cm bituminöse Deckschicht
- 5-6 cm Teersplittestreudecke
- ca. 20 cm Packlage
- stark teerhaltiger Bauschutt Bodengesamisch